

Philosophische Anthropologie in Frankreich & Deutschland

Seminar / Workshop in Kooperation von Université Sorbonne (Paris IV) und TU Dresden

29. und 30. Januar 2010, TU Dresden, Bürogebäude Zellescher Weg 17, Raum A 418

Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg (TU Dresden); Prof. Dr. Gérard Raulet (Universität Sorbonne (Paris IV) u. Groupe de recherche sur la culture de Weimar), Prof. Dr. Thomas Rentsch (TU Dresden); Dr. des. Heike Delitz (Uni Bamberg)

Freitag, 29. Januar 2010, 9.30 Uhr

Karl-Siegbert Rehberg: Begrüßung und Einführung

Gérard Raulet: Der Streit um Bergson - Wer sind die "konsequenten Bergsonianer"?

Olivier Agard: Max Scheler und die französische Philosophie: Transfers & Konvergenzen

Guillaume Plas: Rothackers und Cassirers Kulturanthropologien & ihre politischen Implikationen

Julia Christ: Mimesis ans Tötende: Die Theorie der Nachahmung von Gabriel Tarde & ihre Rezeption – Simmel versus Adorno

Manfred Gangl: Zum Problem der Entfremdung in der Philosophischen Anthropologie

Sonnabend, 30. Januar, 9.30 Uhr

Heike Delitz: Bergsonismus & Gehlen

Karl-Siegbert Rehberg: Anthropologische Wende - auch in der Soziologie?

Joachim Fischer: Philosophische Anthropologie bei Peter Sloterdijk

Das Blockseminar / der Workshop hat zwei Schwerpunkte innerhalb des Feldes "Philosophische Anthropologie in Frankreich und Deutschland":

Zum einen geht es um Henri Bergson (v.a. um sein Hauptwerk "Die schöpferische Entwicklung", frz. 1907, dt. 1912) und dessen Wirkung auf das philosophisch-anthropologische Denken in Deutschland v.a. bei Scheler, Plessner, Gehlen: die von Bergson (durchaus kritisch) inspiriert waren. Bergson war der intellektuelle Star seiner Epoche und der große französische Philosoph des 20. Jahrhunderts vor Jean-Paul Sartre und Maurice Merleau-Ponty; er hat selbst in intensiver Kenntnis der zeitgenössischen Evolutionsbiologie eine philosophische Anthropologie entfaltet und im letzten Werk („Die beiden Quellen der Moral und der Religion“, 1932) auch eine darauf aufbauende soziologische Theorie. Er hat darüber hinaus eine ganze neue Philosophie ermöglicht, die derzeit international – dank der Lektüre von Gilles Deleuze - verstärkt sichtbar wird.

Im zweiten Schwerpunkt geht es über Bergson und dessen Einfluss auf die Philosophische Anthropologie hinaus um die Suche nach analogen französischen Denkweisen: Autoren, die sich selbst zwar zumeist als 'anti-anthropologisch' verstanden haben, gleichwohl aber um ein Denken des Menschen kreisen. Hier wird nicht zuletzt Claude Lévi-Strauss im Zentrum stehen, der von Gehlen sehr früh produktiv gelesen wurde und in "Die elementaren Strukturen der Verwandtschaft" (1949) selbst eine Theorie der Selbstkultivierung des menschlichen Lebewesens vorgelegt hat: der aktiven Unterscheidung des Menschen vom Tier. Gehlen hat in „Urmensch und Spätkultur“ (1956) ähnliche Fragen wie Lévi-Strauss und wie bereits Émile Durkheim ("Die elementaren Formen des religiösen Lebens", frz. 1912) verfolgt. Darüber hinaus wird das Feld der philosophischen Anthropologie geweitet, auf Autoren wie Maurice Merleau-Ponty, Maurice Pradines, Maurice Hauriou auf der französischen, Erich Rothacker, Ernst Cassirer, Peter Sloterdijk auf der deutschen Seite.

Die Vorträge und Diskussionen finden auf Deutsch statt.

Die Veranstaltung steht allen Interessenten offen.